



Die unterzeichneten Bezirksräte Wolfgang Kamptner, Uschi Lichtenegger und FreundInnen stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt am 18.12.2007 folgende

Anfrage

Betrifft: Umgestaltung Castellezgasse

Im Zuge der Einstellung der Straßenbahnlinie 21 soll auch die Castellezgasse umgestaltet werden.

Daraus ergeben sich für uns folgende Fragen an Sie, Herr Bezirksvorsteher.

1. Aus welchem Grund haben Sie der Entfernung der beiden Straßenaufdoppelungen in der Castellezgasse zugestimmt?
2. Wird nach der Verlängerung der Buslinie 80A im Mai 2008 bis zur Obere Augartenstraße in der Castellezgasse weiterhin eine höchstzulässige Geschwindigkeit von 30 km/h gelten oder soll das Tempolimit auf 50 km/h hinaufgesetzt werden?
3. Derzeit ist die Castellezgasse in beide Richtungen befahrbar und die Fahrbahn ist rund 6 Meter breit. Nach der Umgestaltung soll sie zu einer Einbahn mit rund 5 Meter Breite werden. Welche Maßnahmen sind geplant, um zu verhindern, dass dadurch die Durchschnittsgeschwindigkeits erheblich ansteigen wird?



Stadt Wien

Der Bezirksvorsteher des
2. Bezirkes der Stadt Wien
Amtshaus, Karmeliteng. 9, 2. Stock
A-1020 Wien
Tel.: (+43 1) 4000-02 111
Fax: (+43 1) 4000-99-02 120
E-Mail: post@bv02.wien.gv.at
www.leopoldstadt.wien.at
DVR: 1062271

Herrn
Bezirksrat
Dipl.-Ing. Wolfgang Kamptner
Obere Augartenstraße 18a/6/24
1020 Wien

BV 2 – 4957/2007

Wien, 11.3.2008
Ja

Betrifft: Anfrage „Umgestaltung Castellezgasse“
vom 18.12.2007

Sehr geehrter Herr Bezirksrat!

Zu o.a. Anfrage kann ich Ihnen nach Einholung von Informationen folgendes mitteilen:

Zu Frage 1.:

Die Entfernung der Schwellen ist aufgrund der Einführung des Linienomnibusses 80A notwendig, da es sonst zu Gefährdungen für die Fahrgäste kommt.

Zu Frage 2.:

Es wird weiterhin eine höchstzulässige Geschwindigkeit von 30 km/h gelten.

Zu Frage 3.:

Um die Durchschnittsgeschwindigkeit gering zu halten, ist zukünftig nur mehr eine Fahrspur, welche mit einem Mehrzweckstreifen ausgestattet ist, vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Kubik
Bezirksvorsteher

Frau Gemeinderätin
Heidemarie **CAMMERLANDER**

Wien, 14. März 2008
Ris/Boe

Sehr geehrte Frau Gemeinderätin!

Zu der am 17. Jänner 2008 eingebrachten Anfrage betreffend „geplante Radverkehrsanlage in Wien 2, Castellezgasse“ teile ich Ihnen nach Rücksprache mit der zuständigen Fachabteilung Folgendes mit:

Die zuständigen Fachdienststellen haben mehrere Varianten geprüft, auch die von Ihnen genannten Modelle „Rotensterngasse“ und „Neubaugasse“. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile dieser Lösungen wird jedoch ein baulicher Radweg ausgeführt werden. Dabei wird berücksichtigt, dass die Breite des augartenseitigen Gehsteigs im Bestand (2,30m-2,40m) bleibt. Der Gehsteig wird mittels Schrägbord mit 3cm Absatz vom Radweg getrennt.

Im Zuge der Verlängerung der U-Bahn-Linie U2 wird die Straßenbahnlinie 21 aufgegeben. Als Ersatz wird die Autobuslinie 80A unter Anderem auch über die Castellezgasse geführt.

Die Fahrbahnanhebungen in der Castellezgasse auf Höhe Große Stadtgutgasse und Pfeffergasse sind für den Linienbetrieb des Busses ungeeignet.

Die geplante Fahrbahnbreite in der Castellezgasse beträgt nicht 5m, sondern lediglich 4,70m (3,20m Fahrstreifen plus 1,50m Radfahrstreifen). Zur Einengung der optischen Breite sowie zur Verringerung der Querungslänge für Fußgänger werden in den Kreuzungsbereichen mit der Großen Stadtgutgasse, der Pfeffergasse sowie der Klanggasse Gehsteigvorziehungen errichtet.

Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit wurde seitens der Verkehrsbehörde noch nicht festgelegt.

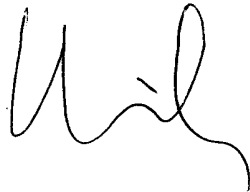
Angesichts dieser geplanten Änderungen sind Ihre Befürchtungen betreffend eine Verkehrszunahme in der Castellezgasse nicht nachvollziehbar. Ganz im Gegenteil wird die Adaption der Verkehrsorganisation (Einbahn anstelle Gegenverkehr) eine deutliche Verringerung des Verkehrsaufkommens bewirken.

Auch von höheren verkehrsbedingten Lärmemissionen ist in der Castellezgasse nach der Umgestaltung nicht auszugehen. Vielmehr wird es aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens und des flüssigeren Verkehrsablaufes durch den Entfall der Fahrbahnanhebungen zu einer Verringerung der Lärmemissionen kommen.

Die Kosten für die Errichtung dieser Radfahranlage betragen rund 0,26 Mio Euro und werden aus dem Radwege- Zentralbudget bedeckt.

Mit den Baumaßnahmen soll im März 2008 begonnen werden. Die Dauer der Arbeiten beträgt rund zwei Monate.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized, cursive script that appears to be the initials 'Uil' followed by a long, sweeping horizontal stroke.